

Von Bellinzona nach Barcelona

WORT
BRANCA GOOD

Rechte Seite

1. «Mascarade graphite», C. Lacroix
2. «Iko aperto tempus», Sacrea
3. «Bean», Ceccotti
4. «Dead Salmon 28», Farrow&Ball
5. «Damselfly wall light», Ochre
6. «Per sempre GLX121A», Glamora
7. «D.R.D.P.», Ceccotti
8. «Treccio futuro chiaro», Ticinoro

Innenarchitektin Branca Good versteht ihr Handwerk von der Pike auf. Von der Wohnrevue erhielt sie eine Carte blanche, zwei Materialkonzepte zu gestalten. Ein Heimspiel für die umtriebige Macherin, deren verschiedene Projekte eines gemeinsam haben: Sie sind spürbar schön.

11-21



Nah ...

In einem Tessiner Grotto an einem massiven Granittisch unter einer Pergola sitzen und aus einem Boccacino Merlot trinken, dem Rauschen der Palmenblätter lauschen, den Duft blühender Glyzinien in der Nase – für viele der Inbegriff von Erholung pur.

Genau so bin ich aufgewachsen: in einem 150 Jahre alten Stein-Rustico ohne Heizung, zwischen Weinbergen und Kastanienwäldern, mit dem allgegenwärtigen Duft des offenen Kamins, naturverbunden, rustikal. Aber das Tessin hat architektonisch noch viel mehr zu bieten als historische Rustici. Von Faido bis Mendrisio gibt es wunderschöne Palazzi aus verschiedenen Epochen, die von Wohlstand und raffinierter Architektur vergangener Zeiten zeugen. In Bellinzona stehen ein paar der schönsten Exemplare solcher Bauten – ich stelle mir vor, die Innenräume eines solchen zu gestalten (siehe S.73):

Als Pendant zur aufwendig mit Pastell-tönen bemalten Fassade besticht der Innenraum mit einer Tapete (6) im ähnlichen Farbspektrum, die restlichen Wände sind in einem zurückhaltenden Rosa (4) gehalten. Dazu passt ein Tessiner Kastanienparkett (8) in einem speziellen Fischgratmuster verlegt – edel und lokal zugleich. Die Möbelauswahl ist nur vom Feinsten (3+7), und die Wand- (5) sowie Deckenleuchten (2) sind Exemplare aus dem zeitgenössischen, europäischen Kunsthandwerk.

GOOD INTERIORS



Branca Good ist Innenarchitektin mit einer Leidenschaft für ausgewählte Materialien. Ihre Stärke ist die harmonische Kombination unterschiedlicher Werkstoffe zu stimmigen Interieurs. Für die Wohnrevue erstellt sie monatlich ein Materialkonzept mit angesagten Materialien. Mehr zu ihrer Arbeit unter: goodinteriors.ch

... und fern

Als ich mit jungen 19 Jahren aus dem Tessin auswanderte, hatte ich zwar hunderte Male an diese schönen Fassaden der Piazza Collegiata geschaut, sie jedoch nie wirklich gesehen. Erst in meiner Wahlheimat Barcelona öffneten sich meine Augen der Schönheit, von der ich umgeben war.

«Barcelona» tönt genauso schön und bunt, wie die Werke des Architekten Antoni Gaudí aussehen. Und genau das war der Grund, weswegen ich nach Barcelona zog. In meiner Wahlheimat fand ich alles, was mein Herz begehrt: Lebendigkeit, die Liebe zum Detail, Grosszügigkeit, architektonische Schönheit an jeder Ecke, Design, die Kultur des Kunsthandwerks und eine wohlthuende Mischung aus harter Arbeit und lockerem Savoir-vivre. Diese Wahrnehmung der Stadt habe ich versucht, ins Materialkonzept eines Raumes zu übersetzen:

Die hohen, lichtdurchfluteten Räume haben Stuckatur an der Decke (9), ein zeitgenössisches, textiles Kunstwerk (1) hängt an der Wand, der Boden besteht aus Zementfliesen (7) mit einem Relief-Design von Antoni Gaudí. Darauf steht ein luftig-geschwungener Sessel (6) mit Velourskissen (5). Handgefertigte Beschläge aus Messing und Holz (2) passen zu den originalen Jugendstil-Teekannen (3) und den handgefertigten, delikaten Terracotta-Tassen (8). Ein bunter Teppich (4) unterstreicht die hochwertig-elegante Schlichtheit der Materialwahl des Interieurs.

Rechte Seite

1. «Softspace #6», Marie Schumann
2. «Zyl», U.S.W.
3. Original Jugendstil-Teekannen, B. Good
4. «Geisha», C. Lacroix
5. «Cabanon soft», C. Lacroix
6. «Spine Chair», Ceccotti
7. «Gaudí60», Via Platten
8. Terracotta Tassen, B. Good
9. «117», Orac

